



# „Jeder Tag steckt voller Überraschungen“

**Pflegerberufe--** Vanessa Dirks ist im Team des Assistenzpersonals im Klinikum Oldenburg und Mitglied der Sektion 1 Pflege- und Assistenzpersonal. Im Interview berichtet sie über ein besonderes Erlebnis im Herzkatheterlabor (HKL).

INTERVIEW GEFÜHRT VON MELISSA WILKE

## Seit wann sind Sie im Klinikum Oldenburg tätig?

Ich bin seit April 2020 im Klinikum Oldenburg, im Team des Assistenzpersonals im Herzkatheterlabor, tätig. Davor habe ich vier Jahre in einem HKL in Berlin gearbeitet und bin dann wieder Richtung Heimat gezogen, um meine Familie wieder um mich zu haben.

## Wie läuft ein normaler Tag bei Ihnen ab? Was sind Ihre Aufgaben?

Einen normalen Tag gibt es bei uns tatsächlich nicht, denn jeder Tag steckt voller Überraschungen. Nach der anfänglichen Teambesprechung, mit der wir in den Tag starten, bereiten wir jeweils den Herzkatheter so vor, dass der Saal für den Tag freigegeben werden kann. Dazu zählen u. a. Funktionsprüfungen aller Geräte, die Kontrolle des Notfall equipments und das Vorbereiten der Kontrastmittelpumpe. Außerdem gehört zu unseren Aufgaben das Überprüfen der Checkliste für die Untersuchung des Patienten (Labor, venöser Zugang, Allergien, evtl. Vorwässerung usw.), die Vor- und Nachbereitung des Patienten und des Herzkatheters, die Dokumentation, das Anreichen von Materialien für die Ärzte und die sterile Assistenz bei Untersuchungen in unseren Laboren und in unserem Hybrid. Diese Aufgaben variieren je nach Untersuchungsart, da wir in verschiedenen Laboren ein breites Behandlungsspektrum der Herz-Kreislaufmedizin anbieten.

eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit pflegt. Besonders schön war hier, dass man nach einigen Wochen auf das agierende Team zugekommen ist und

sich für die tolle Zusammenarbeit bedankt hat. Denn dass Patienten sich am Ende bei dem Team des Herzkatheterlabors persönlich bedanken, ist ziemlich

selten. Und wir wissen alle, dass in unserem Alltag ein Lob durchaus manchmal untergeht, es aber trotzdem schön zu hören ist, weil es uns bewusst macht, was wir als Team gemeinsam erreichen können, wenn wir als Einheit für den Patienten funktionieren ■



Vanessa Dirks, Mitglied der Sektion 1 Pflege- und Assistenzpersonal. © privat

© iphotoholland/stock.adobe.com

## In Ihrem Job hat man sicherlich viele besondere Erlebnisse. Welches Erlebnis war für Sie ganz besonders prägend?

Wenn man genau darüber nachdenkt, gibt es jeden Tag besondere Erlebnisse. Aber wenn ich mich entscheiden müsste, dann war eines für mich sehr prägend: Ein 55-jähriger Patient, der im Vorfeld reanimiert, intubiert und beatmet wurde, kam zu uns in den Herzkatheter. Im Laufe der Untersuchung haben wir festgestellt, dass die RCA verschlossen war und die LCA eine Hauptstammtrifurkation aufwies. Normalerweise hätten wir uns hier für eine Bypassoperation in unserem Hause entschieden, da aber der Patient direkt zu uns kam, war hier das neurologische Outcome unklar. Die augenscheinlichen Überlebenschancen des Patienten wurden als gering eingestuft, aber durch unsere gute interdisziplinäre Zusammenarbeit, dem Können des gesamten Teams haben wir es geschafft diesem Patienten das Leben zu retten.

## Inwiefern hat dieses Erlebnis Sie geprägt und was haben Sie aus der Situation gelernt?

Dieses Erlebnis hat mir noch mal aufgezeigt, wie wichtig es ist, dass man